

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1909**

219 (13.5.1909) Mittagausgabe



oft mit Erfolg angewandt hatte. Eine farblose Demonstration ohne jede präjudizierende Stellungnahme in der politischen Tagesfrage...

Als in der ferneren Entwicklung der Marokko-Affäre die feindselige Haltung Englands an der Seite Frankreichs zutage trat...

Den Triumph seiner politischen Anschauung in der Erledigung der Anzeigungssache noch zu erleben, war die feindselige Stimmung seiner letzten Tage...

Deutscher Reichstag

Berlin, 12. Mai. Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 15 Min. und übermittelt dem Hause den Dank des Kronprinzen für die Glückwünsche zu seinem Geburtstag.

Auf der Tagesordnung steht die Beratung des Antrags Speck (Str.) auf Einführung einer Mühlensteuern.

Abg. Maikens (Sog.): Die Kleinbetriebe können mit den Großbetrieben nicht konkurrieren, weil letztere vor den ersteren mancherlei Vorteile, namentlich beim Einkauf von Getreide voraus haben.

Abg. Gothein (freis. Volksp.): Die Antragsteller suchen eine Kolage der kleinen und mittleren Betriebe durch den Rückgang der Arbeiterzahl zu beweisen.

Abg. Hausmann (natl.) stimmt der Überweisung der Anträge an eine Kommission zu.

Abg. Gähler (freis. Vp.) schließt sich dem Vorredner an. Die kleinen Preisofferten rühren gerade von den kleinen Betrieben her...

Abg. Speck (Str.) den Ausführungen des Abg. Gothein entgegen und bittet um Annahme seines Antrages.

Nach persönlicher Bemerkungen des Abg. Gothein werden beide Anträge angenommen und zwar ohne Kommissionsberatung.

Nächste Sitzung: Donnerstag 2 Uhr. Berner Übereinkommen betreffend den Schutz von Werken der Literatur und Kunst, Münz- und Bankgesetz. Kleinere Vorlagen.

Bd Berlin, 12. Mai. (Tel.) Der Reichstag wird nach den jetzt bestehenden Vereinbarungen bereits am nächsten Dienstag oder Mittwoch in die Pfingstferien gehen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Baden-Baden, 13. Mai. Gestern beging Dr. phil. Baron Heinrich von Geymüller, der hervorragende Gelehrte und Kunsthistoriker, die Feier seines vierzigsten Geburtstages.

Baden-Baden, 13. Mai. Der bekannte Dichter Gerhard Hauptmann ist hier mit Familie zur Kur eingetroffen.

Berlin, 12. Mai. Hugo v. Hoffmannsthal hat es abgelehnt, für Richard Strauß das Textbuch zu einer Oper „Semiramis“ zu schreiben.

Vermischtes.

Berlin, 12. Mai. (Tel.) In der heutigen Vormittagsziehung der Preuß. Klassenlotterie fielen 10 000 M. auf Nr. 60883 197070.

M.E. Berlin, 13. Mai. (Privattele.) Die Berliner Einkaufsgesellschaft hat ihre Zahlungen eingestellt.

Thorn, 12. Mai. (Tel.) Die Weichsel führt plötzlich wieder großes Hochwasser, das heute mit annähernd sechs Metern seinen Höchststand erreicht haben dürfte.

Hamburg, 13. Mai. (Tel.) Nach dem Spruche des Seemanns hat Kapitän Rode am 2. April in Süditalien die

tern. Das Plenum des Reichstages wird auch nach Pfingsten zunächst nicht zusammentreten, sondern der Finanzkommission Zeit zur Weiterberatung lassen...

Die Tabaksteuer vor d. Finanzkommission

Berlin, 13. Mai. Die Finanzkommission des Reichstages begann, wie im gestrigen Abendblatt der „Bad. Presse“ schon kurz telegraphisch mitgeteilt, gestern die Einzelberatung der in vorhergegangener Sitzung grundsätzlich schon angenommenen Vorschläge der Subkommission in der Frage der Tabaksteuer.

Paragraph 1 enthält den Vorschlag zur Tabaksteuer. Nach dem Antrag der Subkommission sollte er 30 Proz. betragen.

Paragraph 2, der von der Inlandssteuer handelt, rief eine sehr lebhafte Auseinandersetzung hervor.

Paragraph 3, der den Inlandszoll behandelt, rief eine sehr lebhaft Auseinandersetzung hervor.

Paragraph 4, der den Inlandszoll behandelt, rief eine sehr lebhaft Auseinandersetzung hervor.

Paragraph 5, der den Inlandszoll behandelt, rief eine sehr lebhaft Auseinandersetzung hervor.

Ein nationalliberales Kommissionsmitglied betonte, 60 Mark für inländische Tabakblätter sei bei einem Wertzuschlag von 30 für aus-

ländischen Tabak entschieden deshalb gerechter, weil dabei das bisherige Verhältnis aufrecht erhalten werde.

Artikel 2 enthält die Übergangsvorschriften. Hier wird ein Antrag der Konservativen angenommen, der die Nachverzollung nach über den Antrag der Subkommission (1. März) auf den 1. Januar 1909 zurückdatiert und die Sätze der Nachverzollung bezw. Nachbesteu-

Sein letzten Artikel, der von dem Inkrafttreten des Gesetzes handelt, erklärt Freiherr v. Rüdiger über seine Partei: Die Konservativen sind mit der beschlossenen Fassung des Gesetzes nicht einverstanden.

Die nächste Sitzung findet Donnerstag vormittag statt. Auf der Tagesordnung derselben steht die Beratung der Bundesrolle, dann des Finanzgesetzes.

Der französische Sprachunterricht in den elsass-lothringischen Schulen.

Strasbourg (Elsass), 12. Mai. (Tel.) Bei Beratung der Anträge über Einführung des obligatorischen französischen Sprachunterrichts in allen elsass-lothringischen Volksschulen...

Es liegt der Regierung durchaus fern, prinzipiell dem Unterricht der französischen Sprache Schwierigkeiten zu bereiten und erkennt an, daß in den gemischten Sprachgebieten...

Die Regierung lehnt es daher bestimmt ab, zur Einführung des französischen Sprachunterrichts in den Elementarschulen des deutschen Sprachgebietes die Hand zu bieten...

Nach dieser Erklärung beantragten die Antragsteller Überweisung der Anträge an eine Spezialkommission von 18 Mit-

in die Reichsluftschiffhalle statt, nachdem am Sonntag früh das Reichsluftschiff nach der Zeltbahn auf dem Luftschiff-Real gebracht wurde.

Am Montag, 13. Mai. (Tel.) Der Organisationsauschuß für das internationale Gordon-Bennet-Wettfliegen 1909 in Zürich beschloß die Einschreibung einer Distanzflieger, die gemeinsam mit der Zielfahrt am 1. Oktober zur Ausführung gelangt sein soll.

Am Montag, 13. Mai. (Tel.) Die beiden Wüder Bright erklärten, sie hätten in Europa auf dem Gebiete der Aviatur nichts Neues gefunden.

Am Montag, 13. Mai. (Tel.) Im Garnisonlazarett wurden den 16. Mai der 5. Kompagnie des Garde-Fußartillerieregiments unter dem Verdadit, an Genickstarre erkrankt zu sein, eingeleitet.

Am Montag, 12. Mai. In der 8. Kompagnie des 87. Nassauischen Infanterie-Regiments ist die Genickstarre ausgebrochen.

Der badische Fleischartag. h. Rehl, 12. Mai. Unter dem Vorsitz des Obermeisters Koch Heidelberg tagte hier heute nachmittag der Bezirkskongress des badischen Fleischer-Verbandes.

von Stuttgart kommend, hier eingetroffen, ferner sind Geheimrat Professor Hergesell, Geh. Legationsrat Kewald, Herr v. Cobden und Gradewitz hier angekommen.

Von der Luftschiffahrt.

Friedrichshafen, 13. Mai. Graf Zeppelin ist wieder, von Stuttgart kommend, hier eingetroffen, ferner sind Geheimrat Professor Hergesell, Geh. Legationsrat Kewald, Herr v. Cobden und Gradewitz hier angekommen.



welcher im Hörsaal für Physik der Technischen Hochschule (Eingang durchs Hauptportal, Kaiserstraße), ohne Erhebung von Eintrittsgeld, stattfinden wird.

Die Ostmarkenfrage ist durch die Verhandlungen über die Entschädigungsvorlage in Kreuzen und die hieran sich anschließenden Anträge und Verhandlungen im Reichstag, sowie besonders durch die Verhandlungen über den sogenannten Sprachen-Paragrafen des Reichsvertrages viel mehr Gegenstand der allgemeinen Aufmerksamkeit geworden, als wie dies früher der Fall war.

der Erbschaftsteuer eine andere ausreichende Besteuerung zu finden, dauern noch fort. Die Konservativen und das Zentrum interessieren sich für eine Einkommensteuer.

Es wird infolge der Frage der Staatsfinanzreform eine Vertagung des Reichstages nach Pfingsten bis zum September diskutiert. In dem dem Staatssekretär Sydow nahestehenden Kreisen wird angenommen, Sydow werde sich freuen, von seinem undankbaren Posten bald abtreten zu können.

Die Revolution in Persien.

M. Teheran, 13. Mai. (Privattelegr.) Das größte persische Waffenarsenal in Hamadan ist von den Revolutionären in Besitz genommen worden. Die Truppen des Schahs haben sich dem Nationalisten ergeben, welche nunmehr dem Schah die Hauptzufuhr von Waffen und Munition abgeschnitten haben.

Die Ereignisse in der Türkei.

Konstantinopel, 12. Mai. Die Kammer beendete heute die erste Lesung der Verfassungsrevision und nahm einen Antrag an, der dahin geht, die Zusammenkunft des Senats soll derart erfolgen, daß zwei Drittel der Mitglieder von der Nation erwählt werden und der Rest von dem Sultan ernannt werde.

M.E. Konstantinopel, 13. Mai. (Privattelegr.) Die jungtürkischen Zeitungen geben offen die Zahl der in Anatolien eingezogenen mazedonischer Regimenter nach Kleinasien an. Die Regierung ist entschlossen, ohne Rücksicht auf religiöse Gründe Massenerschießungen der mohamedanischen Mörder vorzunehmen.

Der Streik der französischen Postbeamten. Zur gegenwärtigen Lage. Paris, 12. Mai. (Privattelegr.) Die amtliche Behauptung, daß der Post- und Telegraphendienst in normaler Weise vor sich gehe, wird von den Ausständigen als unrichtig bezeichnet.

Stenographisches. Auf die in dem Inseratenteil der heutigen Nummer abgedruckte Erklärung des Badischen Stenographenbundes Stenographen betr. die neueste stenographische Statistik sei hierdurch hingewiesen.

Parademusik. Morgen, Freitag, 12 Uhr 15 Min., spielt die Kapelle des Feldartillerie-Regiments Nr. 50 auf dem Schlossplatz. Unter dem Vorband der Brandstiftung verhaftet. In der Nacht zum 12. ds. Mts. brach in dem Hause Werberstraße 33 in der Wohnung des 26 Jahre alten, verheirateten Bäckers E. K. aus Murr, Feuer aus und zwar gleichzeitig in 2 von einander getrennten Räumen: in der Backstube und in einem an eine Kellnerin vermieteten Zimmer.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 12. Mai. Das Detektivinstitut „Argus“, das durch die Bucherer Kindesentführungssache von sich reden machte, beschäftigte gestern auch die hiesige Strafkammer. Die Detektive Hermann Kupferschmidt und Albert Schupp, beide frühere Schutzleute, waren wegen unbefugter Untersuchung, der Inhaber des Instituts, der frühere Schuhmann Adolf Maier, wegen Urkundenfälschung und der Detektiv Valentin Ziegler, ein ehemaliger Eisenbahnbeamter, wegen Urkundenfälschung angeklagt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

- Meh, 13. Mai. Prinz Kuni von Japan ist gestern hier zur Befestigung der Schlachtfelder eingetroffen.
M.E. Kopenhagen, 13. Mai. (Privattelegr.) Das isländische Parlament (Althing) hat umfangreiche Staatsmittel für Schiffe über die geschichtliche Restitutions der Insel bewilligt, die in den europäischen Kulturkämpfen erschienen und das Recht Islands auf staatliche Selbstständigkeit begründen sollen.
Budapest, 12. Mai. Der Kaiser ist um 2 Uhr nach Wien abgereist.
Rom, 13. Mai. „Giornale d'Italia“ bringt folgende Depesche: Bei der Einfahrt der „Hohenoller“ in den Hafen von Brindisi stieß die Kaiserjacht infolge falschen Manövers auf den italienischen Torpedojäger „Rembo“, dem sie ein Loch beibrachte.

Paris, 12. Mai. (9 Uhr 45 Min. norm.) Auf den Postämtern sind nur wenige Beamte nicht erschienen. Patronen der Garde republicaine durchziehen allenthalben die Stadt.
Paris, 12. Mai. (10.30 Uhr norm.) Der Streik der Postbeamten hat bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Stärkung im Dienste verursacht. In Paris fehlt zurzeit nach amtlicher Bestimmung ein Fünftel der Beamten.
Paris, 12. Mai. (1.30 Uhr nachmittags.) Nach Berichten, die beim Ministerpräsidenten eingegangen sind, ist der Telegraphen- und Telephondienst am Vormittag ohne Störung und ohne daß es notwendig war, auf die im Streikfall vorgesehenen außerordentlichen Maßnahmen zurückzugreifen, vor sich gegangen.

Paris, 12. Mai. (2 Uhr mittags.) In Paris streikt etwa ein Zehntel der Beamten. Der 11-Uhr-Dienst im Haupttelegraphenamt trat fast vollständig an. Ein Telegraphist ist wegen ruhestörender Lärms verhaftet worden.
Paris, 12. Mai. (6 Uhr abends.) Im Laufe des Nachmittags machte sich kein starkes Fehlen von Postbeamten bemerkbar. Im Haupttelegraphenamt widerte sich der Dienst ohne jeden Zwischenfall ab. Die telephonische und telegraphische Verständigung war während des ganzen Tages normal.

Paris, 12. Mai. In Chamber haben sich die Postbeamten dem Ausstande nicht angeschlossen. In Le Havre fehlten gestern nur 33 Beamte, in Marseille niemand. In Bordeaux haben die Beamten die Tätigkeit wieder aufgenommen.
Paris, 12. Mai. In Chamber haben sich die Postbeamten dem Ausstande nicht angeschlossen. In Le Havre fehlten gestern nur 33 Beamte, in Marseille niemand. In Bordeaux haben die Beamten die Tätigkeit wieder aufgenommen.

Verfammlungen der Streiklustigen. Paris, 12. Mai. Etwa 6000 auswärtige Postbeamten hielten heute abend eine Versammlung ab und nahmen eine Tagesordnung an, in der es heißt, die Anwesenden seien entschlossen, sich mit Gewalt die Freiheit der Meinung, die ihnen abgesprochen worden sei, zu verschaffen.
Paris, 12. Mai. Unterstaatssekretär Smyth teilte mit, daß gestern nachmittag 5 Uhr von 12 000 Beamten nur 465 im Dienste fehlten.
Paris, 12. Mai. Die hiesige Handelskammer hat, wie schon beim ersten Poststreik, einen eigenen Briefbeförderungsdienst für die Geschäftsleute eingerichtet und zu diesem Zwecke eine Anzahl Automobile gemietet.

der Hoteliers hat beschlossen, für die Fremden einen Briefbeförderungsdienst einzurichten. Die Briefe sollen durch besondere Boten nach Brüssel und von dort weiter expediert werden.

Die Haltung der anderen Arbeiter-Vereinigungen. Paris, 13. Mai. (Tel.) Die Vereinigung der Arbeiter Syndikate im Departement Seine nahm einen Antrag an, in dem sie sich verpflichtet, den Ausstand der Postbeamten eventuell durch Erklärung des Generalstreiks zu unterstützen.

Paris, 13. Mai. Die Eisenbahnarbeiter in Lyon lehnen es ab, sich am jetzigen Ausstand zu beteiligen. In Toulouse wollen die Eisenbahnbediensteten unverzüglich in den Ausstand treten.
Paris, 13. Mai. Der Nationalkongress der Bergarbeiter sprach sich gegen den allgemeinen Ausstand aus, verpflichtete sich aber, die Postbeamten zu unterstützen.

Cl. Berlin, 13. Mai. (Privattelegr.) In den Redaktionen der großen Berliner Blätter ist gestern nachmittag und gestern abend keine einzige telephonische Meldung aus Paris eingegangen. Schon mittags hörte man beim Telephongespräch die höflichen Zwischenrufe der französischen Beamtinnen. An der Berliner Börse ist die Verbindung mit Paris vollständig unterbrochen.

Handel und Verkehr. Mannheimer Effektenbörse vom 12. Mai. (Offizieller Bericht.) Kleines Geschäft war heute in Oberheim. Versicherungssatteln zu 560 M pro Stück. Mannheimer Versicherungssatteln bei 450 M gefragt, ebenso Süddeutsche Kabelwerkeaktien zu 125 Proz.

Briefkasten. Bremerod. Der Lautersee wurde nur durch Grundwasser gespeist. Er hatte einen Abfluß in das städtische Kanalsystem.
E. Eine Blindhühnchen legt keine Eier, sondern bringt lebendige Junge zur Welt.

Auskünfte in Lotterie-Angelegenheiten (ohne Gewähr). D. B. B. Las Weiningen 7 Gulden-Los, Serie 8074 Nr. 6, wurde noch nicht gezogen.
E. W. Die angefragten Lose haben nichts gewonnen.
E. W. Die Freiburger Lose sind nach der Restantenliste schon vor dem Jahre 1886 gezogen worden und da die Einlösungfrist nur zehn Jahre dauert, so sind die Treffer schon längst verjährt.

Wasserstand des Rheins. Aonlan, Hafenwegel, 12. Mai 326 m (11. Mai 326 m.)
Schulderinsel, 13. Mai Morgens 4 Uhr 180 m (12. Mai 181 m.)
Aehl, 13. Mai Morgens 6 Uhr 219 m (12. Mai 222 m.)
Mazan, 13. Mai Morgens 6 Uhr 405 m (12. Mai 412 m.)
Mannheim, 13. Mai Morgens 6 Uhr 303 m (12. Mai 309 m.)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)
Donnerstag den 13. Mai:
Kolozeum, 8 Uhr Vorstellung.
Bieberhalle, 8 1/2 Uhr Konzert im großen Festhallsaal.

Grüner Baum Café-Restaurant, Künzler-Konzerte. Kolozeum, 8 Uhr Vorstellung.
Bieberhalle, 8 1/2 Uhr Konzert im großen Festhallsaal.
1. A. Mandolinengesellschaft, 8 1/2 U. Anfänger-Probe.
Männerturner, 8 U. Zentralhalle.
National-Stronogr. Verein, 8 1/2 U. Liebesabend, gold. Gesell.
Restaurant Cintracht, Konzert der Luger.
Koter Hahn, Täg. Konzert der Damenkapelle.
Schwarzwalddorfer, Vereinsabend, Moninger Kontordisaaal.
Turngemeinde, 8 1/2 U. Frauenabteilung Sophienstraße 14.
Turngesellschaft, 8 U. Altersriege, Realgymn. 8 U. Damen, Nebenmusik.
Verein für Handlungstomnis von 1858, Versammlung, Landstr.
Verein von Vogelweibern, 9 Uhr Wochenversg. im gold. Adler.

Die Angst. Wer kennt nicht dieses Gefühl, das sich in Niedrigseligkeit äußert oder sich bis zu den Grenzen des Wahnsinns steigert. Der Welt-Kinematograph, Kaiserstraße 133, bietet uns in diesem Programm die Gelegenheit, „Die Angst“ in einem Kunstfilm bearbeitet zu sehen und zwar von dem berühmten Schriftsteller Herrn Michel Carré und wird von Herrn Desfontaines in Paris mit großer Natürlichkeit gespielt.
Widmann läßt eine flotte Damenkapelle ihre lustigen Weisen ertönen. Welche Macht die Musik auf die Gemüter ausübt, zeigt uns der Film „Die Macht der Musik“. Alles was nach der berückelnden Weise, Dienstmädchen, Portierweiber und die Schutzleute. Auch eine interessante Naturaufnahme feuerpeinender Berge zeigt das Institut den Wissensdurstigen, z. B. den Aetna, den Vesuv und den Stromboli.
„Mutter“, welche ein tiefer Sinn liegt in diesem Wort. Dieses Drama zeigt uns den ganzen Wert einer ehelichen Frauenesele, eines echten liebenden Mutterherzens. Nicht jedem ist es vergönnt, einmal das schöne Ägypten in Natura zu sehen. Mit einer Karawane durchwandern wir die herrliche Gegend, uns Spielplatz in den blauen Fluten des Nils. Ein urzeitliches Bild ist „Ein Hochzeitsstag“, das gewiß für die Rahmuskeln 1 1/2 hr anregend wirkt.
Widmann sehen wir einen Film, der durch seine durchdachte Handlung, sowie seiner hervorragend schönen koloration eines rosen Weltalls gewiß ist. Es ist dies der Film „Der Waffenschmied“. Das Programm dieser Woche ist sehr abwechslungsreich und bezeichnend zusammengestellt und können wir einen Besuch des obigen Instituts bestens empfehlen.

OPHEL Rüsselsheim M. Nähmaschinen, Fahrräder, Motorwagen. Man verlange Preisliste.

„Schwarzwaldheim“ Lungenkranke. Hellanstalt für SCHÖNBERG bei Wildbad württg. Schwarzwald. Sanitäts-Rat Dr. Gilly. Mäßige Preise. Prospekte frei.

Es kitzelt den Ehegatten der Hausfrau, wenn man ihre sauberen, tadellosen Gardinen lobt und bewundert. Diese stolze Genugtuung hat jede Hausfrau, die mit Luhs wäscht, und sie verdient gelobt zu werden. Es gibt auch wohl kaum eine bessere Seife wie Luhs, denn sonst würden nicht jährlich nachweislich weit über 20 Millionen Pakete davon durch erfahrene Hausfrauen verwendet. Diese werden schon wissen, warum sie gerade Luhs wäscht! „Am roten Band wird Luhs erkannt!“ 2597

Zur Reichsfinanzreform. Berlin, 13. Mai. Die bedeutenden Verhandlungen zwischen Konservativen und den Regierungsstellen darüber, anstelle

Der „Badischen Bauwerks-Zeitung“, Amtliches Organ der Südwestlichen Bauwerks-Berufsgenossenschaften für das Großherzogtum Baden, Hohenzollern und Elsaß-Lothringen, sowie Verbandsorgan des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, Landesverband Baden, und des Landesverbandes Badischer Bau- und Maurermeister, Verlag von Ferdinand Thiergarten in Karlsruhe, Preis pro Halbjahr nur 1 Mark frei zugewendet (Probenummern werden auf Wunsch gratis zugewendet), entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

Das Erhärten von Gips.

Trotzdem Gips gewiß schon recht lange bekannt ist, man auch über seine Eigenschaften und somit über die Verwendungsmöglichkeiten ziemlich gut unterrichtet war, blieb es doch der modernen Wissenschaft überlassen, durch exakte Forschungen erst das eigentliche Wesen der bekannten Erscheinungen zu erklären. Daß sich dadurch auch die früher gebräuchlichen Anwendungsformen ganz bedeutend geändert und auch erweitert haben, ist daraus sehr erklärlich. Man weiß heute, daß Gips und Gips noch lange nicht dasselbe ist und daß schon durch das bloße Brennen, d. h. durch die bei demselben zur Verwendung kommenden Hitzegrade, ganz enorme Qualitätsunterschiede hervorgerufen werden. Gips ist Calciumsulphat in Verbindung mit Wasser, weswegen die chemische Formel CaSO<sub>4</sub> + 2H<sub>2</sub>O heißt. Betsach wird Gips Anfach Calciumsulphat genannt, richtig kommt diese Bezeichnung jedoch nur dem wasserfreien, schwefelsauren Kalk, dem „Anhydrit“ zu. Der wasserhaltige Rohgips verliert, wenn er in Temperaturen über 80 Grad gebracht wird, sein Kristallwasser zumteil, welches er, wenn er nach dem Zerleinern wieder mit Wasser in Berührung gebracht wird, schnell zu ersetzen sucht und dadurch wieder in seinen ursprünglichen Zustand zurückgeht. Allerdings nicht im eigentlichen Sinne, denn sonst müßte man jeden Gipsgegenstand durch Brennen wieder in brauchbaren, zum Pulverisieren fähigen Gips umwandeln können. Schwach gebrannter Gips erhärtet in ganz kurzer Zeit. Bei einer Temperatur von 200-300 Grad gebrannter Gips kann schon Tage, bei 350 Grad gebrannter schon Wochen zum Erhärten gebraucht werden. Das Abbinden des Gipses ist als eine Kristallisation aufzufassen und daraus erklärt sich auch die Erscheinung, daß mit dem Fortschreiten des Abbindens auch eine Vergrößerung des Gipsformstückes vor sich geht. Dem gegenüber verhält sich ein bei 900-1000 Grad gebrannter Gips, den man im Handel als Estrichgips bezeichnet, ganz anders, er kristallisiert nicht um, wenn er mit Wasser angerührt wird, sondern erhärtet, jedoch erst nach verhältnismäßig langer Zeit, ohne eine Veränderung seiner Form und Eigenschaften; nach 48 Stunden sind von diesem Gips gewöhnlich noch nicht mehr als drei Prozent chemisch gebunden.

Wenn es nun auch nach dem Gesagten möglich erscheint, alle möglichen Grenzen in der Abbindezeit des Gipses festzulegen, so werden doch für den Handel dadurch Unzutraglichkeiten geschaffen und beschränkt sich meist auf wenige Sorten, gewöhnlichen, also schnellbindenden und langsam bindenden Gips.

Am schnellbindenden Gips in einen langsam bindenden umzuwandeln, ist es seit langem bekannt, Borax zuzusetzen. Durch Zugabe großer Mengen kann die Abbindezeit ganz aufgehoben werden, jedoch dieses Mittel ein sehr fragwürdiges ist, indem durch ein geringes Zuviel die Widerstandsfähigkeit des hergestellten Gipsstückes beeinträchtigt wird. Demgegenüber soll ein Zusatz von Kaliumborat (Borax ist Natriumborat), welches die Abbindezeit ebenfalls verzögert, aber niemals gänzlich das Abbinden aufheben kann, noch insbesondere in Wechselwirkung tritt und unlösliche oder doch mindestens sehr schwer lösliche Doppelsalze bildet.

Nach einer anderen Angabe soll auch ein Verzögern des Abbindens des Gipses eintreten, wenn diesem 0,1-1 Prozent eines Al-

kaliphosphates oder eines phosphorsäuren Alkalidoppelsalzes, z. B. saures Natriumammoniumphosphat beigelegt wird. Versuche haben ergeben, daß ein ohne Zusatz in 7 1/2 Minuten abbindender Gips bei Zusatz von 0,1 Prozent des genannten Doppelsalzes erst in 12 1/2 Minuten, bei Zusatz von 0,2 Proz. erst in 19 1/2 Min., bei Zusatz von 0,3 Proz. in 25 Minuten und bei 0,5-0,7 Proz. erst in 31 Minuten zum Abbinden gelangt. Bei erheblich größerem Zusatz steigt merkwürdigerweise die Schnelligkeit des Abbindens wieder.

Während bis dahin das Erhärten unter dem Gesichtspunkte der Zeitdauer betrachtet worden war, kann man dasselbe auch noch nach dem Grade der Härte verschieden auflassen. Schnellabbindender Gips gibt den daraus hergestellten Formstücken die geringste Härte, da hier eine an Fäz erinnernde Kristallisation eintritt, während mit der Steigerung der Brennhitze und der dadurch verursachten Verlangsamung der Abbindung eine Vergrößerung der einzelnen Kristalle und damit eine Erhöhung der Härte des Formstückes eintritt. Daneben sind aber auch eine ganze Reihe von Chemikalien bekannt, welche infolge Eingehens besonderer Verbindungen die Härte erhöhen. Als solches Mittel ist allgemein Blauwasser bekannt. Dann wird auch Oxalsäurelösung allein oder in Verbindung mit Alaun empfohlen; z. B. ein Bad von 100 Liter Wasser mit 1 Kilogramm Oxalsäure und 2 Kilogramm Alaun. Diesem Bad kann nach Bedarf auch eine geeignete Farbe beigelegt werden.

Ein anderes Verfahren wendet eine erwärmte Lösung von Bariumhydrat an, in welche das bei 100-150 Grad entwässerte Gipsformstück je nach seiner Stärke und der gewünschten Erhärtung längere oder kürzere Zeit gebracht werden soll. Wird der so gehärtete und getrocknete Gegenstand dann poliert und darauf in eine zehnprozentige wässrige Oxalsäurelösung getaucht, so wird auch die Politur durch Wasser nicht mehr angegriffen.

Ein auf natürlicher Grundlage aufgebautes Verfahren geht von der Beobachtung aus, daß durch die infolge des Abbindens eintretende Volumvergrößerung ein Auseinanderdrängen der einzelnen Partikeln und damit eine Verminderung des festen Aneinanderstößens eintreten muß. Zur Verhütung dieser Erscheinung wird empfohlen, von dem in die Form gegossenen Gips einen großen Teil des angewendeten Wassers abzusetzen. Es sollen dadurch in dem Formstück einseitigen Poren entstehen, welche dem abbindenden Gips ein freies Ausdehnen und damit ein festes Zusammenstehen gestatten.

Ein neues Beleuchtungs- und Heizgas. In dem Journal der englischen chemisch-industriellen Gesellschaft hat kürzlich Hallot einige sehr interessante Mitteilungen über das neue Gas „Blau“ veröffentlicht, welches zur Beleuchtung, Heizung und als Triebkraft Verwendung findet und aus komprimiertem Gase besteht, das sich aus solchen Kohlenwasserstoffverbindungen zusammensetzt, die durch Kompression leicht zu verflüssigen sind und große Quantitäten brennbarer, nicht leicht in flüssigen Zustand übergehender Gase aufgelöst enthalten. Doch hat man bei der Anwendung dieser Gasgemischung geeignete Vorrichtungen zu treffen, daß die letzterwähnten Gase sich nicht gleich ganz verflüchtigen, und daß die Zusammenziehung des Verbrennungsgases sich stets gleich bleibt. Unter Druck nehmen die freierwährenden Gase einen konstanten Prozentsatz von Dämpfen mit sich fort, so daß das

Verhältnis stets gleich bleibt. Bei der Herstellung dieser Gase hat das Destillieren der Steinkohle bei niedriger Temperatur, bei höchstens 600 bis 700 Grad, stattzufinden, so daß eine große Quantität leicht zu verflüssigender Gase mit einem geringen Prozentjah anderer Gase gewonnen wird. Das so erzielte Produkt wird dann mittelst der üblichen Methoden gereinigt und in Stahlzylindern verschiedener Größe, mit einem halben bis 25 Kilogramm Inhalt, in den Handel gebracht. Ein Kubikmeter dieses Brennstoffes erzeugt 15 349 Kalorien, ein Kilogramm 12 318 Kalorien. Schon jetzt hat man, wie Hallot angibt, in vielen Fällen beachtenswerte wirtschaftliche und praktische Resultate mit dem Gase „Blau“ erzielt.

Die Elektrizität in der modernen Wäscherei. In zeitgemäßen Wäschereien wird der Dampf mehr und mehr durch die Elektrizität verdrängt, die im Betriebe bedeutende Vorteile bietet. Vermittels des elektrischen Motors kann jede der zahlreichen Maschinen für sich in Betrieb gesetzt werden. Da viele der Wäschereimaschinen nur kurze Zeit in Bewegung sind, und die übrige Zeit müßig stehen, verbrauchen sie im elektrischen Betriebe auch nur so lange Kraft, wie man sie benutzt, während bei Dampftrieb viele überschüssige Kraft verloren geht. Ferner macht der elektrische Motor eine größere Abweßung in der Geschwindigkeit, sowie eine genauere Regulierung und Kontrolle des gewünschten Schnelligkeitsgrades möglich. Das Fehlen der Wellen und Treibriemen trägt viel zur Saubtheit der Räume bei. Auch das Plätten kann leicht und bequem mittelst elektrischer Plätteneisen bewirkt werden, die schon an vielen Orten benutzt werden und sich vorzüglich bewähren. In Chicago sind sie, wie Scientific American berichtet, noch nicht nach Gebühr bekannt; darum hat die Chicago Edison Co. an zehntausend zuverlässige Kunden auf die Zeit von sechs Monaten je ein elektrisches Plätteneisen leihweise vergeben. Sie hoffen dadurch, die Elektrizität im Haushalt populärer zu machen, und die Einführung anderer elektrischer Haushaltsgegenstände vorzubereiten und zu erleichtern.

Das Heben eines Hauses. Eine bemerkenswerte technische Leistung wurde im Februar d. J. in der Schiffswerft von Workman and Clark zu Belfast in durchaus befriedigender Weise durchgeführt. Ein großes, zweistöckiges Gebäude von 350 Tonnen Gewicht sollte von der Erde bis auf etwa einen Meter Höhe gebracht werden. Das Haus enthält eine Tischlerwerkstatt, und die Maschinen und Werkzeuge sollten so wenig wie möglich vom Platz gerückt, die Arbeiten nur auf möglichst geringe Zeit unterbrochen werden. Die Aufgabe wurde glänzend gelöst. Unter der Aufsicht des Werksinspektors Norman Hunter wurde das Gebäude an der Basis durch starke Holzbohlen zusammengeklammert, und unter diese ziemlich harmlos aussehende, aber sehr kräftige hydraulische Winden gebracht. Auf ein Pfeifenzeichen des Werkmeisters wurde das gesamte Gebäude um einen Zoll gehoben und an achtunddreißig Pfosten festgelegt. Dieser Vorgang wiederholte sich Zoll für Zoll, bis die Werkstatt bis zur erforderlichen Höhe gehoben war. Der ganze Prozeß ging vollkommen glatt, ohne jeden Zwischenfall, vor sich, und war nach fünf Stunden beendet. Die Arbeit in der Werkstatt konnte sofort wieder aufgenommen werden, da nicht ein Gerät oder Werkzeug dabei verschoben worden war.

Nachhilfestunden, ebenf. Beaufsichtigung der Hausaufgaben übernimmt Primaner des Goehegymnasiums. Off. unt. Nr. B18049 an d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Kind von besserer dist. Herkunft wird von achtbarem Ehepaar gegen einmalige Erziehungslohn an Kindesstatt angenommen. Gef. Offerten unter Nr. 4345a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Pflege für ein Kind in der Nähe von Karlsruhe gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 4370a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Silber-Teckel, Biädrig, rassenrein, schön gezeichnet sehr nachsam, billig zu verkaufen 7186.3.2 Dulach, Neue Anlagstr. 58

Weißer Zuchthündin (Quergipfel), prämi., nebst 3 Jungen, wegen Zuchtaufgabe per sofort zu verkaufen. Näher. Schützenstr. 37, i. Zigarettenladen. B18083.2.2

Pianos, vorzüglich. Instrument, ganz billig zu verkaufen. B17845. Akkordmstr. 49 part. Fahrrad, sowie Regulateur, billig abzugeben. B18041.2.2 Duracherstr. 59, 3. Et.

Advertisement for shoes. Header: 5 Ausnahmetage für SCHUHWAREN. Grid of shoe types and prices: Damen-Stiefel (Braune Schnürstiefel 750, 950, 695, 495), Herren-Stiefel (Wichsleder-Schnürstiefel 595, Echte Boxcalf-Schnürstiefel 790, Chevreaux- u. Boxcalf-Schnürstiefel 1050, Segeltuch-Schnürschuhe 270), Kinderstiefel (Schnür- u. Knopfstiefel 155, Schnür- und Knopfstiefel 495, 460, 325, 295, Spangenschuhe 175, Segeltuchschuhe 110), Damen-Leder-Spangenschuhe 185, Prima Sandalen (für Herren 4.25, für Damen 3.95, für Knaben 3.45).

Beste Gelegenheit zur Deckung des Pfingstbedarfs. Geschwister Knopf. Verlangen Sie Rabattmarken.



Evang. Kirchengemeindeversammlung.

Δ Karlsruhe, 13. Mai. In der Kleinen Kirche fand Dienstag nachmittag unter dem Vorsitz des Hofpredigers Fischer eine Kirchengemeindeversammlung statt. Dieselbe hatte zunächst die Wahl von 6 Mitgliedern der Kirchengemeindeversammlung, die teils durch Berufung in den Kirchengemeinderat, teils wegen Wegzugs oder wegen Ablebens ausgeschieden waren, vorzunehmen. Gewählt wurden: Privatmann S. v. Cancrin, Geh. Oberregierungsrat Dr. Reichardt, Oberrechnungsrat Steinbach, Schneidermeister R. Schmidt, Oberlehrer Hüffner und Regierungsrat Dr. Hecht. — Es erfolgte darnach die Erteilung der Bescheide zu den Kirchenrechnungen für 1907.

Der nächste Beratungsgegenstand betraf die Rechtfertigung der Ueberschreitungen des Voranschlags der evangel. Ortskirchenkasse für die Jahre 1907/08. Nach der vorliegenden vergleichenden Darstellung des Voranschlags mit den Rechnungsergebnissen ergaben sich Ueberschreitungen im Gesamtbetrage von 10 962.59 Mark. In anderen Positionen werden dagegen weniger verwendet 8 734.90 Mark, so daß sich eine Mehrausgabe von 2 227.69 Mark und abzüglich der Mehreinnahmen von 5 742.25 Mark eine Mehreinnahme im Ganzen von 3 514.56 Mark ergibt. Der Kirchengemeinderat beantragte: „Die Kirchengemeindeversammlung wolle die Ueberschreitungen für gerechtfertigt erklären“. Dem Antrage wurde zugestimmt.

Eine weitere Vorlage an die Kirchengemeindeversammlung betraf die Neuverteilung der Ablösungsrente für Stolgebühren. Hierzu lag folgender Antrag vor: „Die Kirchengemeindeversammlung wolle sich damit einverstanden erklären und genehmigen, daß der § 4 der Satzungen vom 27. Oktober 1903 folgende Fassung erhält: „Mit Rücksicht auf die früher bestehenden, teilweise großen Unterschiede in der Höhe der von den einzelnen Geistlichen nachgewiesenen Stolgebührenbeträge werden vom 1. Juli 1909 an folgende Uebergangsbestimmungen getroffen: 1. Der gegenwärtige Inhaber der Pfarrei erhält 3000 Mark; 2. die Geistlichen der übrigen 7 Pfarreien je 2000 Mark.“ Der Antrag fand einstimmige Annahme.

Weiter hatte die Versammlung sich mit der Vorlage des Kirchengemeinderats, die Bezüge der Kirchendiener betr., zu beschäftigen. Es wurde hierzu folgender Antrag genehmigt: „Die Kirchengemeindeversammlung wolle ihre Zustimmung dazu geben, daß jedem der fünf Kirchendiener vom 1. Januar ds. Jrs. an eine Steuerzulage von jährlich 100 Mark aus dem Ertrag der Kirchensteuer ausbezahlt werde. Die Summe von 500 Mark ist hierfür unter § 15 b in den Voranschlag für die Jahre 1909 und 1910 eingestellt. — Die Versammlung genehmigte sodann den Voranschlag der evangel. Ortskirchenkasse für die Jahre 1909 und 1910 und trat hierauf in die Beratung des Ortskirchensteuervoranschlags für die Jahre 1909 und 1910 ein. Die zweijährige Voranschlagsperiode wurde genehmigt mit Erlaß des evangel. Oberkirchenrats vom 27. Dezember 1890. Die örtliche Kirchensteuer der evangel.-prot. Kirchengemeinde Karlsruhe ergab seit der Einführung im Jahre 1891 bis einschließlich 1908 einen Reinertrag von 1 421 198.27 Mark, der verwendet wurde zu kirchlichen Bauten und zur Verzinzung und Abtragung von Bauschulden, für Kirchenbauarbeiten und für sonstige kirchliche Bedürfnisse. In dem Voranschlag werden für ein Jahr angefordert: 1. für Unterhaltung und Neubau der Kirchen und Pfarrhäuser 91 166 Mark; 2. für Anschaffung und Unterhaltung der für den Pfarrgottesdienst, für kirchliche Festerlichkeiten der Gemeinde und für die Ausübung der anderweitigen seelsorgerischen Berichtigungen nötigen Gerätschaften und sonstigen Erfordernissen 18 825 Mark; 3. Belohnung der sogenannten niederen kirchlichen Bediensteten 14 000 Mark; 4. für Geistliche 31 550 Mark; 5. Löhne und Verwaltungskosten der Kirchensteuerkasse 7950 Mark. Demnach beträgt die Summe der Erfordernisse für ein Jahr 162 991 Mark. Diesem Betrage stehen 24 102.50 Mark Deduzierungsmittel gegenüber, so daß ein jährlicher nicht gedeckter Betrag (Steuerbedarf) von 138 888.50 Mark durch örtliche Kirchensteuer aufzubringen ist. Der Voranschlag wurde genehmigt und sodann die Sitzung geschlossen.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 4. Mai d. J. gnädigt geruht, dem Bureaubeamten bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen Kenjor Ludwig Bernhard unter Verleihung der Amtsbezeichnung Stationskontrollleur die etatmäßige Amtsstelle des Vorstehers eines Stationsamtes II zu übertragen.

In eigener Zuständigkeit wird dem Stationskontrollleur Ludwig Bernhard bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen das Stationsamt Wilsberg, und dem Stationskontrollleur Karl Harter bei der Güterverwaltung Rehl das Stationsamt Engen übertragen; ferner wird Stationskontrollleur Eduard Bösch in Hirschhorn nach Friedriessfeld und Stationskontrollleur Karl Hedert in Weisenbach nach Krozingen versetzt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 29. April d. J. gnädigt geruht, den Geheimen Hofrat Professor Dr. Friedrich E d e m a n n an der Universität Heidelberg zum Mitglied der literarischen Sachverständigenkommission für Württemberg, Baden und Hessen zu ernennen und den Professor Dr. Gerhard A n s h ü t z seiner Funktion als Mitglied dieser Kommission zu entheben.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 8. Mai d. J. wurde dem Geometer Joseph C e r t z in Singen die etatmäßige Amtsstelle eines Eisenbahngeometers übertragen.

Mit Entschließung Großh. Oberschulrats vom 6. Mai d. J. wurde Reallehrer Jakob L i t t g e i am Karl-Friedrichs-Gymnasium in Mannheim in gleicher Eigenschaft an die Oberrealschule in Baden versetzt.

Aus den Nachbarländern.

H. Herrenalb, 11. Mai. Der kürzlich in Darmstadt verstorbene Geh. Justizrat Meh war Ehrenbürger unseres Kurorts, welcher letztere er während 35 Jahren regelmäßig besucht hat. Es war die Nachricht des hochangesehenen, treuen Stammgastes, im August d. J. seinen 85. Geburtstag hier zu feiern. Nun erhielt der Stadtvorstand die Nachricht, daß der Verstorbene unserem Kurort das ansehnliche Legat von 2000 M. letztwillig zugewendet hat. Die dankbare Bürgerschaft wird sein Gedächtnis allzeit in Treue bewahren.

Friedrichshafen, 12. Mai. Das neue württemb. Salon-dampfsboot „Friedrichshafen“ unternahm gestern nachmittags seine erste Probefahrt, die sich bis Ueberlingen-Konstanz ausdehnte.

Friedrichshafen, 13. Mai. Letzten Sonntag-Nachmittag wurde zwischen hier und Manzell ein Mordversuch verübt. Die in Seemos beschäftigte 17jährige Dienstmagd Grübel wurde von einem 45jährigen Mann von Gengenweiler bei Markdorf, mit dem sie ein Verhältnis unterhält, aufgefordert, mit ihm in das nahe Manzeller Wäldchen zu gehen. Als das Mädchen jedoch dieser Aufforderung nicht nachkam, stürzte sich der Unhold auf das Mädchen und brachte ihm mittels eines Stiletmessers mehrere Stiche an Hals und Rücken bei. Der Täter ist entkommen und konnte noch nicht festgenommen werden. Das Mädchen wurde schwer verwundet.

Geschäftliche Mitteilungen.

Viele tausend Kinder wären kräftiger und gesünder, wenn sie zum Frühstück einen ordentlichen Teller Hafersuppe (aus Kaiser-Otto Hafermehl, oder Hafersuppe oder Hafersoden), bekommen würden. — Es ist leider Tatsache, daß viele treubeforgte Mütter es nicht merken, wie sie das Wachstum und Wohlbefinden ihrer Lieblinge mit manchem der üblichen „Frühstücksgetränke“ direkt schädigen. 2467a.

Räumungsverkauf wegen Umbau Extra preiswertes Angebot

2 grosse Posten prima Elsässer Hemdentuch Qualität extraprima feinfädige Ware . . . Mtr. 48 3 Qualität prima starkfädige, kräftige Ware Mtr. 35 3

3 Posten Handtuchstoffe Extraprima Drellhandtuch vorzügliche Qualität Mtr. 60 3 Prima Drellhandtuch . . Mtr. 42 3 Extra billig, prima Gerstenkornhandtuch, 48 cm breit Mtr. nur 33 3

Ausserdem, wie auf alle anderen Waren 10% Rabatt od. doppelte Rabattmarken.

Wilh. Boländer, Kaiserstr. 121.

Versteigerungslokal Brauerstr. 15,

neben der Patronenfabrik. Möbel, Fahrnisse u. Waren jeder Art und jedem Quantum werden zum Verkauf und zum Versteigern angenommen und öffentlich befohrt. 218199

M. Bürkle, Auktionsgeschäft. Telefonruf 2084.

Berechtigt zum Abhalten von Versteigerungen.



Trau-Ringe.

Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke in Gold- und Silberwaren; Besteckfächer, Metallwaren, Trinkhörner, Polale für Vereine empfiehlt billigt 6047.6.5

Christian Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiser-Passage 7a.

Damen-Kopfwaschen

mit bestem, hygienischen Trockenapparat, kein Kopfwisch, kein Austrocknen der Haare. Sorgfältige Bedienung. 218206

Frau J. Heppes, Friseur, Haarpflege-Spezialität, Herrenstraße 25



Probieren?

Angenehme Kleidung geht über alles.

Die Bedingung hierzu erfüllt meine hygien. vorbes. Wäsche voll und ganz. — Beweis: Jeder, der sie probiert hat, bleibt dauernd Anhänger. Eleganz im Aussehen — dauerhafte — angenehme Empfinden auf der Haut — leichteste Reinigung beim Waschen. Vorrätig in fertiger Wäsche für Damen und Herren in verschied. Ausführungen und Sorten. Stoffe auch meterweise. Schnellste gute Waschanfertigung.

Reformhaus Neubert, Karlsruhe, Kaiserstraße 40.

Wirtschaft zu verpachten!

Die beim städtischen Schlachthof in Pforzheim gelegene, gutgehende Wirtschaft zur Laterne mit großer Stallung ist sofort anderweitig zu verpachten. Dieselbe eignet sich besonders für einen Metzger.

Restituanten und Vermittler für solche wollen sich wenden an die

Brauerei Beckh, Pforzheim. 4389a2.1

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Druck.

Wo kauft man am billigsten Spiegel u. eingerahmte Bilder?

Nur im Spezialgeschäft von A. Jügel, Markgrafenstrasse 28, am Lidenplatz, nächst der Kreuzstraße. Silber werden einverkauft solid und billig. 4337 18.16 Auerstigen von Galerien nach Maß von 45 Pf. an das Stück.

Für die heiße Jahreszeit!

Simonaden u. Sodawasser

aus eigener, neu eingerichteter Anlage mit elektrischem Betrieb. Hergestellt nach besten Rezepten. Wir übernehmen Garantie für wirklich kräftig und erfrischend schmeckende Getränke!

Himbeer-Limonade, Zitronen-Limonade, die Flasche Inhalt 9 Pfg.

5 Pfg. Sodawasser 5 Pfg.

Mineralwasser Brontaler-, Gerolsteiner- u. Felters-Sprudel.

Himbeerfaft garantiert rein, in Flaschen zu 50, 65 Pfg., 1.10, 1.50 M., offen per Pfd. 50 Pfg.

Zitronensaft, Flasche 35 und 60 Pfg.

Brause-Limonade-Bonbons in verschiedenen Geschmacksarten per Würfel 5 Pfg. und 2 Pfg.

Frische Zitronen Stück 5 und 6 Pfg. empfohlen 7285

Pfannkuch & Co.,

G. m. b. H. 31 eigene Verkauf

**AUSSTATTUNGSHAUS**  
MODERNER  
WOHNUNGSEINRICHTUNGEN

**MÖBELMAGAZIN**  
**VEREINIGTER SCHREINERMEISTER**  
E. G. M. U. H.  
**KARLSRUHE**  
AMALIENSTR. 31 TELEPHON 114  
GEGRÜNDET 1883. 2809\*

STÄNDIGE AUSSTELLUNG VON  
ZIRKA 60 MUSTERZIMMERN.  
LAGER IN STOFFEN, GARDINEN  
ETC. BESICHTIGUNG ERBETEN.  
KOSTENVORANSCHLÄGE  
GERNE ZU DIENSTEN.  
EIGENE TAPEZIERWERKSTÄTTE.

# Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

**Frauen-Paletots,**  
bessere Verarbeitung,  
jetzt von Mk. 15.—, 18.—, 25.—, 30.—.

**Kostüme,**  
neueste Façons und in prima Stoffen  
jetzt von Mk. 20.—, 25.—, 32.—, 45.—

**Ein Posten ausrangierter Kostüme**  
per Stück Mk. 8.—, 10.—, 12.— und 15.—

**Engl. Paletots**  
jetzt Mk. 6.—, 8.—, 10.— und 12.—  
früher 12.—, 15.—, 20.— bis 25.—

**1 Posten Kostüm-Röcke**  
in hellen und dunklen Farben  
jedes Stück Mk. 8.—  
reeller Wert Mk. 18.— bis 20.—.

Um möglichst bald zu räumen, wird das gesamte Lager von

## Damen- und Kinder-Konfektion

weit unter Preis verkauft.

**Kein Kaufzwang.**

Man überzeuge sich von angeführter Preiswürdigkeit.

Kinderkleidchen u. -Jäckchen enorm billig.

**Kaiserstr. 86 Marg. Dung Kaiserstr. 86**

Spezialgeschäft für Damen- und Kinder-Konfektion.

**I. Karlsruher-Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer**  
Inhaber: **Eberhard Meyer**, Konzessionierter Kammerjäger.

Übernimmt die Vertilgung von Ungeziefer jeder Art unter weitgehendster Garantie.

Versicherung gegen Ungeziefer (Abonnement) für die Herren Hausbesitzer besonders zu empfehlen. 10400a

Bestes, größtes und renommiertes Spezialgeschäft in Süddeutschland, in Mannheim: Coltnstraße 10. Telefon 2818.  
in Karlsruhe: Kriegstraße 16, IV. Telefon 1548.  
Unübertroffene patentierte Apparate. Beispiellosen Erfolg!

### Rucksäcke

für Kinder von 45 Pfg. an,  
für Erwachsene von 1.35 Mk. an  
bis zu den besten Qualitäten  
empfehlen in größter Auswahl

**Kofferhaus**  
Geschw. Lämmle,  
Kronenstr. 51,  
10.8. nächst der Kriegstraße, 6989  
Mitglied des Rabatt-Spar-Bereins.

**Gesichtshaare** entfernt sofort das ächte **Brüning'sche Enthaarungspulver**, gef. gef., alkoholfrei. Dose M. 2.20, 3 Dosen M. 4.—. **Karl Reiser**, Königspl. Frankfurt a. M. 11. 1108a

### Geld

an Jedermann von cul. Geldgeber, Rentenrückg., Distret u. schnell durch **H. Trepke, Kaiserstr. 17.** Rückporto 20 Pfg.

**Wer Athlet oder Ringkämpfer** werden oder sich sonst. arbeits. Beruf machen will, fordere umsonst hochinteress. Brosch. b. **4258a.104.3** Verlag 44 Dresden 22.

### B. & H. Baer, Kaiserstr. 233

Ständig größtes Lager

### eleganter Damenhüte

in jeder Preislage. 6582\*

### Möbel - Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Ladenlokals verkaufe sämtl. Waren, lauter moderne Sachen, Buffet in Nussbaum u. eichen, sowie komplette Speisezimmer, Schlafzimmer, Polsterwaren, mit 5 u. 10 Prozent vieles zu u. unter Selbstkostenpreis. Nur erstklassige Ware. 5756.11.5

**Karl Fr. Ruf, Kaiserstraße 19.**

### Sparen

an Zeit, Geld und Brennmaterial können Sie nur durch Anschaffen der neuen **Kochkiste „Fee“** D. R. G. M.

zum Hängen, Legen oder Kochschrank Stellen oder eines „Universal“ D. R. G. M.

locht, bratet, backt und kühlt zugleich; der beste und praktischste Selbstkocher. 6923.3.2

Zu haben bei:  
**Edmund Eberhard**, Ludwigplatz 40b.  
**L. J. Ettlinger**, Kronenstr. 24.  
**Hammer & Helbling**, Kaiserstraße 155.  
**N. Hebeisen**, Werberplatz 36.  
**Gebrüder Wübler**, Kaiserstraße 237.

Verlangen Sie Prospekte und Preislisten.

### J. Della Bona, Karlsruhe

Tel. 1574 Erdbrunnenstr. 28 Tel. 1574  
empfehlen 7202.3.3

**täglich frische Erdbeeren**  
zu billigsten Tagespreisen.

### Neue Dampfäpfel

Pfd. 45 Pfg.  
in luftdichten 1/2-Pfund-Paketten, englisch, extrafein, Paket 52 Pfg.

**Kranzseigen**  
Pfd. 23 Pfg.

**Smirna-Seigen**  
in Matten 20 Pfg.

**Türkische Zwetschen**  
ohne Stein  
Pfd. 40 Pfg.  
6892 empfohlen 5.5

**Pfannkuch & Co**  
G. m. b. H.  
In den bekannten Verkaufsstellen.

Wegen baulicher Veränderung sind 2 Stück schöne **Glasausgehänge** mit Rolläden versehen, Größe 70 cm breit und 2,60 m hoch, billig zu verkaufen. 817920.2.2  
**H. Jäger**, Markgrafenstraße 38.

## Josief Goldfarb

### Sport- und Mode-Magazin

Stilgerechte Ausrüstung für jeden Sport.



**Karlsruhe i. B., 30 Kriegstrasse 30.**

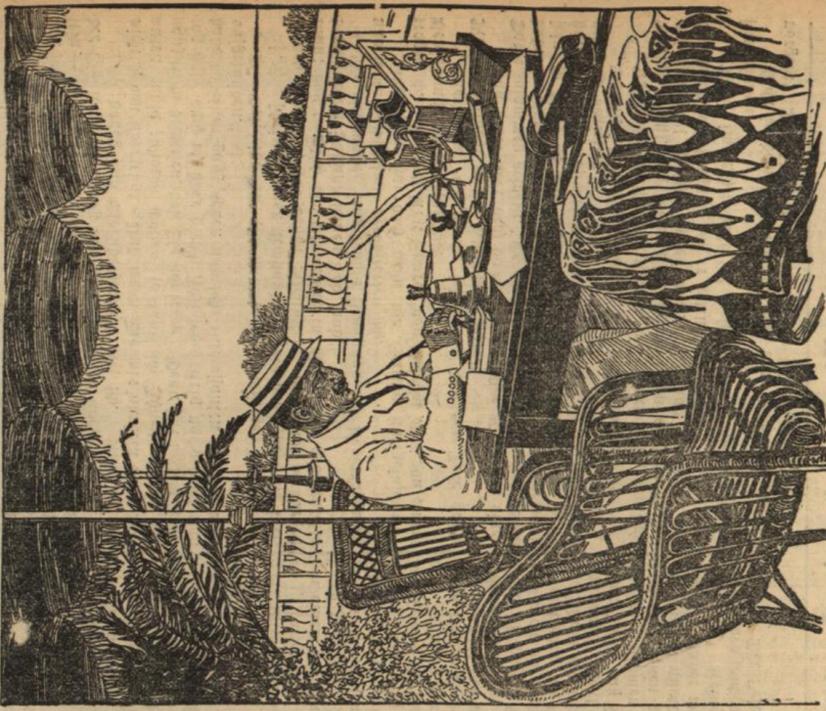
gegenüber dem Hauptbahnhof.

Illustr. Kataloge franko.

7123.4.2

Der Kaiser im Park des Achilleion am Arbetistische.

Der Aufenthalt des Kaiserpaars auf Korfu war in diesem Jahre vom Wetter außerordentlich begünstigt, und das milde Klima der Insel kam in einem herrlichen Frühling voll zur Geltung. Das schöne Wetter bestimmte die Tageseinteilung. Um den heftigsten Sonnenstrahlen zu entgehen, wurde der tägliche Morgenparaziergang sehr früh angetreten und war, obwohl er sich oft weit ausdehnte, meist schon um 10 Uhr vormittags beendet. Die folgenden Stunden pflegte der Kaiser, Vorträge hörend oder allein arbeitend, auf einer der hübschen Terrassen des Schlosses Achilleion zu verbringen. Mit den Terrassen und dem Park sind seit dem vorigen Jahre manche Veränderungen vorgenommen worden, an verschiedenen Stellen wurden die Baumbestände ein wenig geteilt, nur so viel, um die entzückenden Wälder über das Meer und die benachbarten Gebirge nicht zumachen zu lassen und dem jungen Nachwuchs an Büumen mehr Luft und Licht zu gewähren. So boten sich ideale Plätze für die Stunen, die der Ererbung der laufenden Regierungsgeschäfte gewidmet waren, bis im weiteren Verlaufe des Tages das Nachlassen der Hitze wieder zu einem Ausfluge einlud.

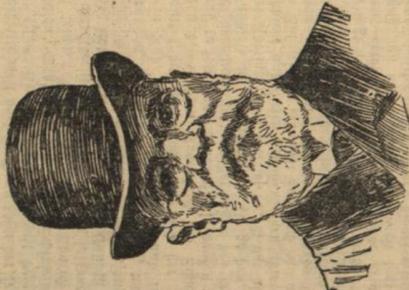


Unsere Statistik.

Ein Mann von fünfzig Jahren hat rund 18 800 Tage das Licht der Sonne gesehen. Unsere Statistik zeigt unieren Leben, wie er seine Zeit benutzt hat. Den dritten Teil seines Lebens hat er verflungen, wobei angenommen ist, daß er jeden Abend um 10 Uhr in sein Bett tritt und um 6 Uhr früh aufsteht. Wir sehen schon hieraus, daß unter Normalmenschen sehr frühzeitig ist und den Haushälften prinzipiell niemals verlangt. Günstig würde er ja auch nicht 6840 Tage arbeiten können, d. h. die 8 1/2 stündige Arbeitszeit am Tage prompt einhalten. Jede Mehrarbeit ist also anormale und vermehrt. Den Rest seiner Zeit widmet der Normalmensch seiner Erholung und der Körperpflege, nämlich 7 1/2 Stunden. Auf das Essen allein muß er fast zwei Stunden rechnen, auf Körperbewegung 1 1/2 Stunden und 4 1/2 Stunden täglich bringt er bei seinen Lieblingssportarten. Ein Mann von 70 Jahren, bei einem Wunde, im Theater, auf dem Sportplatz usw. und bedauert bei dieser Beschäftigung nur, daß der Tag nicht wenigstens 25 Stunden hat, um noch ein Stückchen mehr für seine Lieblingssportarten über zu haben.

Wirklicher Geheimrat v. Hofstein v.

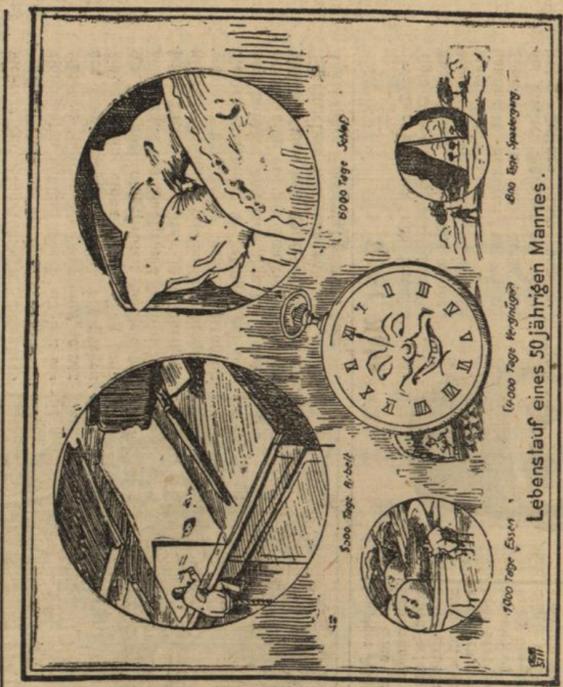
Der Tod hat in dem Wirklichen Geheimrat v. Hofstein einen Mann hinweggenommen, der, obwohl sein Name der weiteren Öffentlichkeit bis zu seinem Sturze wenig bekannt war, in der deutschen Politik lange Jahre eine bedeutende Rolle gespielt hat. Friedrich August Karl Ferdinand Julius von Hofstein war am 24. April



Wirkl. Geh. Rat v. Hofstein.

1887 in Schwedt geboren; er studierte in Berlin Jurisprudenz und trat 1888 als Assistent in den Staatsdienst. Während der 60er Jahre wandte er sich der diplomatischen Laufbahn zu und war im Kriege 1870/71 in der Umgegend Bismarcks im Hauptquartier. Später hat der Reichstag in Paris tätig, wurde er 1876 zur politischen Abteilung des auswärtigen Amtes beufen, dem er von da an volle dreißig Jahre angehörte. Er schied Ende April 1908 aus dem Amte; nach nur drei Jahren der Ruhe ist er jetzt in Berlin gestorben. Allseitig hat er sehr beifolgende und zurückgelegen nur dem Dienste gelebt; seine politischen Anschanungen haben ihm viele scharfe Gegner geschaffen, doch ist keine persönliche Integrität und die Ehrlichkeit seiner Überzeugung von keiner Seite jemals bestritten worden.

Hier gewesen, es in der Brautpflanze schmerz zu lassen zur Befriedigung niedriger Gefühle verwandter Feinschmecker. Einem Könige geht nicht eine Liebespflanze in der Gasse herum; ein Seitenhieb führt auch ein königliches Leidenschaftsgefühl. Unsere Köpfe werden einflussreicher und ihre Irrtümer schlimmer, wie z. B. der bei dem gestrigen Abschieden, auf Schraufende aufbewahrt. Das Würdige blüht mit viel mehr Klarheit, in ausstossten lassen und in der wichtigsten Stellung, in der er der Tod für seine Liebe hat, aufstellen, nicht als Sinnbild befristeter Gerechtigkeit, sondern als erhabenes Wahrzeichen des ebenen Unsterblichen. „Wagt haben Sie“, erwiderte ich, „und darum doppeltes Waidmannsheil!“



Lebenslauf eines 50-jährigen Mannes. 1000 Tage Ernt. 1000 Tage Mühen. 1000 Tage Sorgen. 1000 Tage Freuden. 1000 Tage Weinen. 1000 Tage Tränen. 1000 Tage Sorgen. 1000 Tage Freuden. 1000 Tage Weinen. 1000 Tage Tränen. 1000 Tage Sorgen. 1000 Tage Freuden. 1000 Tage Weinen. 1000 Tage Tränen.

Über mußte dies bemerken: Lächeln und die jungen Tärten. Nicht zum Zeit und zum Glück der Wirken im am Kosmos. Nicht mit Worten, nein, mit Taten. Gehen vor den jungen Tärten! Ohne Eifer und bestiffen. Dießen Abund rausgeschmissen. Ohne Gnade, ohne Scheu. Weil er nicht verschlungen. Die Betrugsgewalt erlösend: Dort postholl! Heilighell!

Das Haus gegenüber.

Roman von E. Kent. (19 Fortsetzung.)

„Woher wissen Sie, daß er ihn nicht fand?“ unterbrach ich den Detektive. „Weiß ich ihn fand!“ rief dieser mit einem Ausdruck des Triumphes. „Ach! Und was war es für ein Gegenstand?“ „Der Griff — oder genauer gesprohen: der obere Teil der Ledertasche.“ „Und Sie fanden ihn? Wo denn?“ „Er war in die Beinkleider des Ermordeten hineinabgerutscht und hatte sich in die Falten seines Hemdes geföhoben.“ „Dann muß der Gegenstand also sehr klein sein.“ „Klein ist er. Sehen Sie selber.“ Und der Detektive legte einen etwa anderthalb Zoll langen, mit Zweien belegten Dolchgriff vor mir auf den Tisch. „Das haben Sie gefunden?“ rief ich verächtlich. „Aber das ist ja doch nichts weiter als ein ganz gewöhnliches Spielzeug.“ „Kein Spielzeug.“ antwortete Herritt, „sondern ein Schmuckstück. Ein Schmuckstück, das einer feineren Zweck dient. Denn es ist der Griff von einer feineren Art als die letzten Hutnadeln, die in der letzten Zeit so modern waren. Ein Dolch mit juwelenbesetztem Griff ist ein besonders beliebtes Spielzeug.“ „Können Sie auch die Kugel?“ fragte ich. „Nein, leider nicht!“ „Können Sie auch die Kugel?“ fragte ich. „Nein, leider nicht!“

„Wie erklären Sie sich's, daß der Griff in den Hemdfalten lag?“ „Aber Wahrscheinlichkeit nach wurde die Kugel aus der Tasche sofort wieder herausgeworfen, nachdem sie ihr Wert verregung bemerkte dies niemand, und das Fehlen dieses wichtigen Teiles wurde erst festgestellt, als die Leiche bereits in die leere Stube hinübergeschafft war. Offenbar nahm der junge Detektiv als selbstverständlich an, daß in der Wohnung eine genaue Durchsichung würde veranstaltet werden. Dies erklärt die Sorgfalt, womit er bemüht war, alle Spuren seiner Unwesenheit zu verwischen; und es erklärt auch den Eifer, womit er nach diesem Griff suchte, der ein sehr belastendes Beweismaterial werden mußte, wenn die Polizei ihn fände. ... Nun, diese Theorie paßt doch ganz gut, nicht wahr?“ fragte der Detektive zum Schluß. „Ich antwortete ihm darauf nicht, sondern fragte selber: „Und was gedenken Sie jetzt zu tun?“ „Ich fürchte, ich werde frühestens Demont verschaffen müssen, da von dem Herrn und der Dame, die in seiner Nacht bei ihr in der Wohnung waren, keine Spur zu finden ist. Lebte ich selbst mit Ihrer Vermutung recht? Der Mann, den Sie aus dem Hause herauskommen sehen, gehörte zu keinem der Geschäfte, die für das Kolonialhotel eingerichtet sind. Es ist also wahrscheinlich die von uns gesuchte Person. Ich habe ihn der Polizei beschreiben und hoffe, daß wir bald etwas Neues über ihn hören werden.“ „Herr Herritt — Sie wollten also wirklich eine junge Dame auf einen so unbestimmten Verdacht hin verhaften lassen?“

len? Und noch dazu wegen eines Verzehrens, das Sie — wie Sie selber sagen — nicht begangen hat? — rief ich entsetzt.

„Die Verhinderung finde ich, wie ich sagte, unmöglich, wenn nicht verheiratet, wenn ich nicht überzeugt wäre, daß Sie in die Ehe eintreten wollten, und wenn ich glaube, daß dies der einzige Weg ist, uns aus unsrer Lage zu befreien, bis ich verheiratet bin.“

„So, dann sind Sie überzeugt?“ rief ich. „Nun, ich bin nicht ruhig überzeugt. Und wenn Sie mir nur ein paar Minuten ruhig überlegen wollen, so kann ich Ihnen, glaube ich, ganz leicht beweisen, daß Sie sich irren.“

„Sie irren nicht, wie ich sagte, wenn Sie nicht ruhig überlegen wollen, so kann ich Ihnen, glaube ich, ganz leicht beweisen, daß Sie sich irren.“

„Sie irren nicht, wie ich sagte, wenn Sie nicht ruhig überlegen wollen, so kann ich Ihnen, glaube ich, ganz leicht beweisen, daß Sie sich irren.“

„Sie irren nicht, wie ich sagte, wenn Sie nicht ruhig überlegen wollen, so kann ich Ihnen, glaube ich, ganz leicht beweisen, daß Sie sich irren.“

„Sie irren nicht, wie ich sagte, wenn Sie nicht ruhig überlegen wollen, so kann ich Ihnen, glaube ich, ganz leicht beweisen, daß Sie sich irren.“

„Sie irren nicht, wie ich sagte, wenn Sie nicht ruhig überlegen wollen, so kann ich Ihnen, glaube ich, ganz leicht beweisen, daß Sie sich irren.“

„Sie irren nicht, wie ich sagte, wenn Sie nicht ruhig überlegen wollen, so kann ich Ihnen, glaube ich, ganz leicht beweisen, daß Sie sich irren.“

„Sie irren nicht, wie ich sagte, wenn Sie nicht ruhig überlegen wollen, so kann ich Ihnen, glaube ich, ganz leicht beweisen, daß Sie sich irren.“

„Sie irren nicht, wie ich sagte, wenn Sie nicht ruhig überlegen wollen, so kann ich Ihnen, glaube ich, ganz leicht beweisen, daß Sie sich irren.“

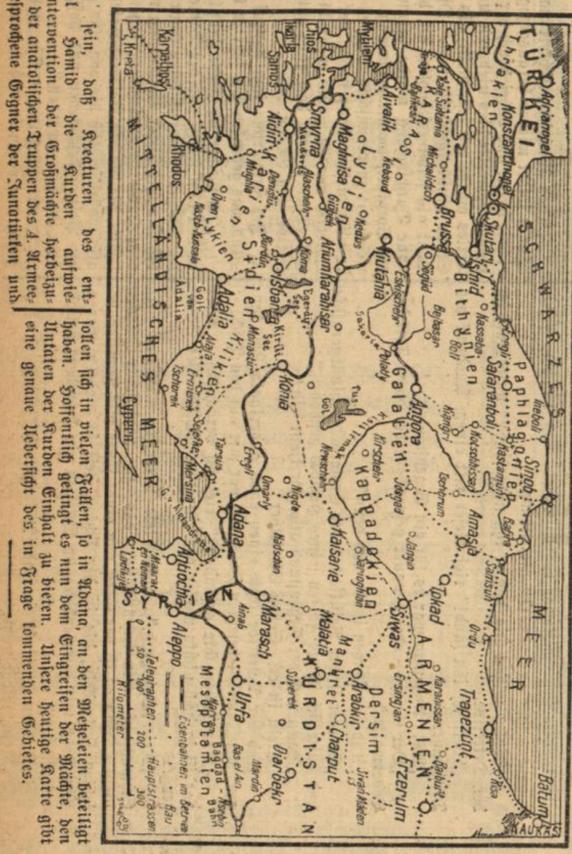
„Sie irren nicht, wie ich sagte, wenn Sie nicht ruhig überlegen wollen, so kann ich Ihnen, glaube ich, ganz leicht beweisen, daß Sie sich irren.“

„Sie irren nicht, wie ich sagte, wenn Sie nicht ruhig überlegen wollen, so kann ich Ihnen, glaube ich, ganz leicht beweisen, daß Sie sich irren.“

„Sie irren nicht, wie ich sagte, wenn Sie nicht ruhig überlegen wollen, so kann ich Ihnen, glaube ich, ganz leicht beweisen, daß Sie sich irren.“

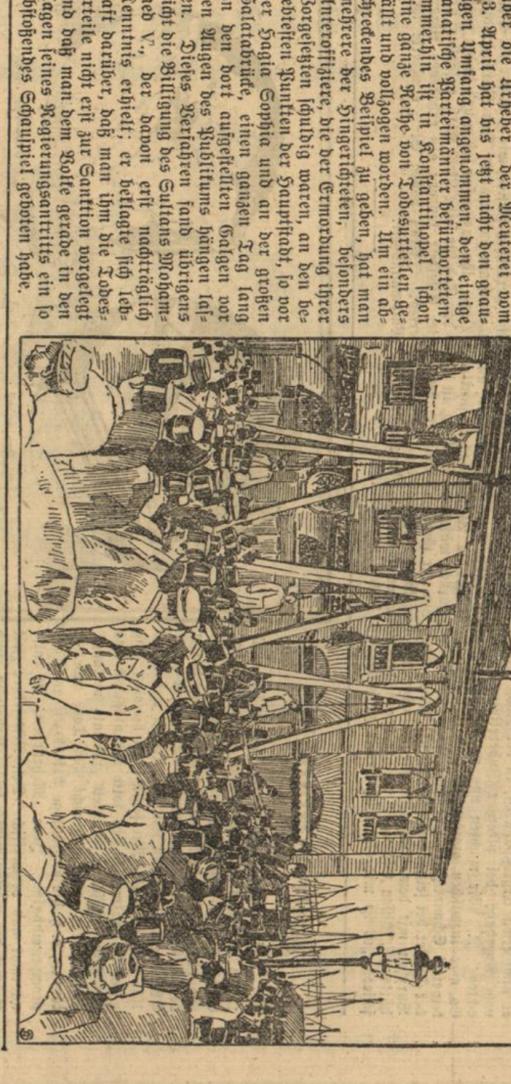
„Sie irren nicht, wie ich sagte, wenn Sie nicht ruhig überlegen wollen, so kann ich Ihnen, glaube ich, ganz leicht beweisen, daß Sie sich irren.“

„Sie irren nicht, wie ich sagte, wenn Sie nicht ruhig überlegen wollen, so kann ich Ihnen, glaube ich, ganz leicht beweisen, daß Sie sich irren.“



Die Menschen in Anatolien.

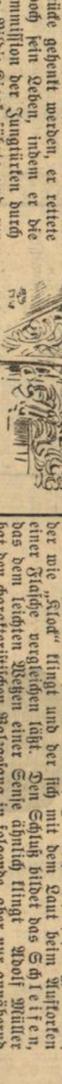
Das Streifengedächtnis der Sängerinnen über die Kette der Kette... Die Sängerinnen sind in der Kette der Kette...



Geliebte Schwester vor der Galatabrücke in Konstantinopel.

Naiv Naha.

Der heilige Naiv Naha... Naiv Naha ist ein Naiv Naha... Naiv Naha ist ein Naiv Naha...



Naiv Naha.

Auf der Muehfabrik.

Unter liebenswürdiger Föhrer hatte uns... Auf der Muehfabrik... Die Muehfabrik ist eine Muehfabrik...

Unter liebenswürdiger Föhrer hatte uns... Auf der Muehfabrik... Die Muehfabrik ist eine Muehfabrik...



Donnerstag bis Samstag

Ca.

Soweit Vorrat

# 3000 Herren-Hemden.

Im Lichthof ausgelegt:

## Einsatz-Hemden

mit französischen Falten-Piqué-Einsätzen, poröse und dichte Trikot-Stoffe

|         | Serie I | Serie II | Serie III |
|---------|---------|----------|-----------|
| Stück   | 1.95    | 2.50     | 3.25      |
| 3 Stück | 5.65    | 7.25     | 9.25      |

## Farbige Oberhemden

Zephir und Percal-Qualitäten, in nur neuen aparten Dessins

|         | Serie I | Serie II | Serie III |
|---------|---------|----------|-----------|
| Stück   | 2.75    | 3.75     | 4.50      |
| 3 Stück | 7.90    | 10.50    | 12.75     |

## Touristen-Sporthemden

Flanell- und Lawntennis-Qualitäten, mit abnehmbarem Stehumlege-Kragen

|         | Serie I | Serie II | Serie III |
|---------|---------|----------|-----------|
| Stück   | 3.25    | 3.90     | 4.50      |
| 3 Stück | 9.25    | 11.50    | 12.75     |

## Ca. 800 Selbstbinder

einfarbige, reine Seide, breite offene Form, in neuesten Pastellfarben

|       |    |         |      |
|-------|----|---------|------|
| Stück | 95 | 3 Stück | 2.70 |
|-------|----|---------|------|

Regulärer Preis bis 1.75

## Ca. 1000 Waich-Krawatten

reizende Neuheiten, aparte Streifen in 5 verschiedenen Fassons

3 Stück 1.00

Grosse Posten Panama-Hüte, garniert 4.50, 6.50, 9.00, 12.00, 18.00, 24.00

# Hermann Tietz.

**Restauration Eckert,** Karlsruferstr. 69  
(Ecke Kurvenstr.)  
empfiehlt einen vorzüglichen  
**Mittagstisch im Abonnement, billige Abendkarte.**  
Münchener Bier vom Fass.  
Bis 17815 Kochschützstr. Wilh. Eckert.

**Geschwister Baer**  
Spezialhaus für Damen- und Kinderwäsche  
Karlsruhe, Kaiserstr. 149, I  
empfehlen  
**Blusen** Pariser, Wiener und  
Brüsseler Neuheiten  
7169,5.2  
in jeder Art und Preislage.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Hochelegantes Dogcart,**  
vierfüßig, mit Gummiabreibung, fast neu, dazu passendem Geschirr;  
ferner  
**geschlossener Geschäftswagen,**  
ein- und zweifach zu fahren, bereits neu, für Väter, Mutter etc.  
geeignet, beide Objekte 60% unterm Anschaffungspreis zu verkaufen.  
**Leop. Gräber, Auktionator,**  
Hardenstr. 27. Telefon 2291.

**Nachlaß-Verkauf.**  
Blechware in Eisen, Kiefern und Lannen in verschied.  
Längen und Stärken (trocken),  
Verschiedene fertige Arbeiten, als: Zimmertüren,  
Brüstungen, Fenster etc., neu und gebraucht,  
Verschiedenes Roh- und Ornamentglas etc.,  
Schreinerwerkzeug und Hobelbänke,  
Büroeinrichtungen, komplett,  
Verschiedene Beschläge für Fenster und Türen,  
Zwei Lagerschuppen mit Falzziegeldeckung.  
Näheres Koonstr. 23a, Fabrik. 7133\*

**Darlehen** gesucht Mk. 10000.-  
auf Möbel, Polster, Schuldscheine,  
Hypotheken reich, Rückporto, B12137  
Darlehensbüro I, Kaiserstr. 126, I. St.

**Versteigerungslokal**  
Herrenstr. 16  
ist äußerst billig eine große  
Partie gelbe Damen- Knopf-  
und Schnürstiefel, Herren-  
zug- und Damen- Segeltuch-  
stiefel abzugeben. 7181.2.2

**Prima Salatöl**  
Liter 70 Fig.  
Extrafeines  
**Salatöl**  
Liter 1.— und  
1.20 Mk.  
6630 empfehlen 10.2

**Pfannkuch & Co.**  
G. m. b. H.  
Zu den bekanntesten  
Verkaufsstellen.

**Telegramm!**  
Wegen großen Warenbedarfs er-  
zielen die tit. Herrschaften stan-  
dard hohe Preise für getragene  
Herren- u. Damenkleider, Schuhe,  
Stiefel usw. Vorkaufe genügt.  
**J. Stieber,**  
B17704 Markgrafenstr. 19.

**Herren-, Burschen-,  
Knaben-Anzüge**  
stammend billig  
zu verkaufen. 7288.5.2  
Zirkel 32, eine Treppe,  
i. S. der Fahrradhandlung.

Spezialgeschäft für Damen- und Kinderhüte.  
**Hüte**  
für Sport und Reise — grösste Auswahl zu billigsten Preisen  
empfiehlt  
**Eckert-Kramer**  
Karl-Friedrichstr. 22. 7250  
Rabatt-Spar-Marken.

**Badewannen**  
für Erwachsene von 18—30 Wtl.,  
ferner: Sitz-, Dampf-, Kinder-  
bäder u. Abwaschwannen, Bade-  
bän für Gas und Kohlen, ganze  
Badeeinrichtungen zu bekannt  
billigen Preisen. B18092  
Anfertigung in eig. Werkstätte.  
Beste Empfehlungen.

**K. Reinhold Nachf.,**  
Wäscherei und Inflation,  
Akademiestr. 16. — Begr. 1876.

**Bester Zahler**  
abgelegter Herren- und Damen-  
kleider, Schuhe etc. Vorkaufe ge-  
nügt. Komme ins Haus. B17840.3.3  
**F. Brauner,** Markgrafenstr. 14.

**Kaiser Friedrich III.**  
Eine goldene Büfennadel, Süf-  
eifenform, Goldtopas mit Perlen  
umgeben, Geschenk des hochsel.  
Kaiser Friedrich III.; ferner eine  
goldene Remontoir-Uhr mit schöner  
goldener Kette, Geschenk des hochsel.  
Kaiser Wilhelm I. ist limitierte  
halber sofort zu verkaufen.  
Schätzungspreis beider Objekte  
Mk. 300—350.  
Geht. Offerten unter Nr. 4866 a  
an die Erbd. der „Bad. Presse“ erb.

**Billig zu verkaufen:**  
Divan, Vertiko, Schreibtisch und  
Trumeau. B17844.2.2

**Atademiestr. 49, barriere.**  
kleiner, wenig gebrauchter Herd  
wegen Verletzung bill. zu verkaufen.  
B17865.2.2 Weihenstr. 40, 2. St.

**Landschmied,**  
Vertiko, 4 Stühle, Tisch 1.60 Wtl.,  
2 enalrige Vertikolen mit Weiche  
sodort billigst zu verkaufen. B18187  
Zirkel 33, 2. St.

**Clavier (Muhbaum Klavier)**  
B18153 Steinstr. 16, 1. St.

**Geige,** zu verkaufen. B17819  
Hohlandstr. 22, 4. Stod.

**Brautleute!!!**  
Warnung! Vorsicht!  
Besichtigen Sie stets erst rechtzeitig  
**Steiners Paradiesbetten.**  
Sie bereuen es wahrlich nicht!!  
Alle Preislagen für jeden Stand. 7287  
Komplette Schlafzimmer.  
Bezirks-Niederlage: Reformhaus „zur Gesundheit“, Karlsruhe.  
Betten-Filiale: 186 Kaiserstr. 186, nahe Kaiserplatz,  
Freie Befichtigung im Laden. Versand franko, Kataloge auf Wunsch.